

Newsletter Nr. 4 – August 2017

Standpunkt

Migrant*innenorganisationen: heute und damals
Fachtag im Rathaus Pankow - eine Bilanz



OASE Berlin - Aktuelles

Aktuelle Schwerpunkte der OASE-Asylverfahrensberatung
Rückblick: RAKATAK 2017 - 24. Trommelfest in Pankow

25 Jahre OASE Berlin

06.09.2017: Hoffest „25 Jahre OASE“ im InterKULTUREllen Haus Pankow

Standpunkt

→ Migrant*innenorganisationen: heute und damals

Fachtag im Rathaus Pankow - eine Bilanz

OASE Berlin wird dieses Jahr 25 Jahre alt – ein Vierteljahrhundert, in dem wir Personen mit Migrations- und Fluchtgeschichte in ihrem Integrationsprozess in Berlin unterstützt und begleitet haben, viele persönliche Geschichten geteilt und viele Erfahrungen gesammelt haben. Auch andere Organisationen – Xochicuicatl e.V. und der Verband für Interkulturelle Arbeit e. V. (VIA) – feiern 2017 ihr 25. Jubiläum.

Dies nahmen wir zum Anlass, um gemeinsam zu einem Austausch und Gespräch über die Rolle von Migrant*innenorganisationen (MO) heute, über ihre Professionalität und Expertise sowie über die Zusammenarbeit von MO und Berliner Fachverwaltungen anzuregen.



Der Fachtag am 06. Juli im Rathaus Pankow war gut besucht, insbesondere von Mitgliedern anderer MO, doch auch – wenn leider in geringerem Maße als erhofft – von Mitarbeiter*innen aus Politik und Verwaltung.

Nach der Begrüßung durch Bezirksbürgermeister Sören Benn und einer kurzen Vorstellung der OASE Berlin und Xochicuicatl wurde ein spannendes Fachgespräch zwischen Barbara John (Vorstand Paritätischer Wohlfahrtsverband), Andreas Germershausen (Integrationsbeauftragter des Berliner Senats), Katarina Niewiedzial (Integrationsbeauftragte Pankow), Marita Orbegoso (Geschäftsführerin MaMis en Movimiento e.V.) und Holger Förster (Geschäftsführer VIA, Regionalverband Berlin/Brandenburg e.V.) zum Thema „MO im Wandel“ eröffnet. Im Anschluss konnten sich alle Teilnehmer*innen an World-Café-Diskussionsrunden beteiligen.

Es wurde eifrig diskutiert und letztlich betont, dass MO nicht nur Brücken in die Communities, sondern in vielen Fällen professionelle Akteure der sozialen Integrationsarbeit sind. Die Zusammenarbeit zwischen Fachverwaltungen und MO sollte ausgebaut und gestärkt werden, damit beide Seiten davon profitieren können. Auch die Wichtigkeit der Vernetzung und des Austauschs der MO untereinander wurde betont. Um das Engagement und die Professionalisierung von MO als Unterstützer gelingender Integrationsarbeit zu stärken und abzusichern, bedarf es einer regelmäßigen strukturellen Förderung – der Konsens lautete: „Weg von Projekt-, hin zu einer strukturellen Förderung“.



Wir bedanken uns für die rege Teilnahme an unserem Fachtag und hoffen, dass wir Anstöße für weitere Diskussionen zu diesem bedeutsamen Thema gegeben haben. Es war eine wichtige und aus unserer Sicht erfolgreiche Veranstaltung, um die Rolle der MO in der heutigen Zivilgesellschaft deutlich zu machen.

Friederike Haarbrücker, Projektkoordinatorin, OASE Berlin e.V.

Arbeit der OASE Berlin - Aktuelles

→ Aktuelle Schwerpunkte der OASE-Asylverfahrensberatung

In der täglichen Arbeit der Beratung verlagerte sich der inhaltliche Schwerpunkt in den letzten Monaten von Anfragen syrischer Geflüchteter zu Belangen afghanischer Klient*innen. Ich und mein Team - die OASE Berlin Integrationslots*innen - halfen insbesondere bei formellen Klagen bei Ablehnungen des Asylantrags, berieten zu Fragen zu rechtlichen Perspektiven bei erteilten Abschiebungsverboten und halfen bei Formulierungen von Klagebegründungen.

In einem Einzelfall eines traumatisierten Flüchtlings begleiteten wir ihn auch zum Gericht zur mündlichen Verhandlung, nach dessen positivem Verlauf er nun gute Chancen auf eine Änderung der ursprünglichen Asylablehnung hat.

Bezüglich der Klagen von subsidiär schutzberechtigten Syrer*innen, bei denen die OASE Berlin im Vorfeld letztes Jahr sehr vielen Klient*innen bei der Formulierung der Klagen half (da sich viele keinen Rechtsanwalt leisten konnten), zeichnete sich erfreulicherweise in der 23. und 19. Kammer eine positive Tendenz des Verwaltungsgerichts Berlin ab, so dass laut Mitteilung der Kammern sich alleine schon eine persönliche Gefährdung der Geflüchteten aufgrund vermuteter oppositioneller Gesinnung von Seiten Assads durch die Asylantragstellung in Deutschland begründen lässt. (siehe dazu auch den Artikel „Subsidiäre Politik“ von mir hierzu im Asylmagazin 4/2017):

www.oase-berlin.org/artikel-subsidiaere-fluechtlingspolitik-von-jochen-schwarz.html

Insofern dürften nun im kommenden Herbst viele der 2015 und 2016 nach Deutschland gekommenen Syrer*innen nachträglich einen besseren Schutz nach der Genfer Konvention erhalten, der auch endlich einen Familiennachzug gestattet. Fragen bezüglich dieses Nachzugs und der damit verbundenen Verfahren wurden in den letzten Monaten immer häufiger an uns gestellt, da zudem am 18. März 2018 das Ende der Regelung der Aussetzung des Familiennachzugs bei subsidiär Schutzberechtigten naht.

Hier versuchten wir über aktuelle Entwicklungen zu informieren, so über Wartezeiten bei den Botschaften, über Möglichkeiten, Härtefallanträge zum Familiennachzug von Eltern und Geschwistern, die noch in Syrien auf den Nachzug warten, über § 36 II oder § 22 Aufenthaltsgesetz stellen zu können oder über aktuelle Resettlement / Relocationprogramme. Dabei kooperierten wir mit dem Syrien-Projekt des Beratungszentrums und Betreuungszentrums für junge Flüchtlinge und Migrant*innen (BBZ) und nahmen an Weiterbildungen des Flüchtlingsrates, des Senats und anderen Fachveranstaltungen zum Flüchtlingschutz teil, um auf dem neuesten Stand der politischen Entwicklungen zu sein, was gerade bei der Situation in Syrien, Irak oder Afghanistan immens wichtig war.

Weitere Schwerpunkte waren Fragen zu Ausbildungsduldungen, Arbeitsmöglichkeiten, Härtefallanträge und Petitionen bei drohenden Abschiebungen und Fragen zu Zuständigkeitsregelung Dublin III, insbesondere bei Geflüchteten, die über Italien Deutschland erreichten.

In neuester Zeit kamen die ersten Anfragen von Personen aus Venezuela und der Türkei, die überlegen, Asyl zu beantragen sowie von Lesbisch-Schwul-Bisexuell-Transsexuell-Intersexuell-Queer (LSBTIQ)-Geflüchteten aus Kamerun und einzelnen westafrikanischen Staaten.

Im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit gab es neben dem Artikel für das Asylmagazin einige journalistische Anfragen für die Wochenzeitung FREITAG zu afghanischen Klient*innen

sowie einen Beitrag des Deutschen Regionalfernsehens (DRF) zur europäischen Asylpolitik, nachzusehen hier:

http://drf-tv.de/drf/mediathek_1/sendungen_details/details_drf1.de.jsp?video_id=7891

(ab Minute 4). Außerdem wurde im Deutschlandfunk Kultur ein Radiofeature von Klaus Schirmer, auch mit Statements von mir zum Thema „Freiwillige Rückkehr nach Afghanistan?“ am 21.8.2017 von 19:27 bis 20:00 Uhr gesendet. Es ist danach in der Mediathek zu finden unter: „Zeitfragen: Erst zermürbt, dann prämiert - Wie aus Flüchtlingen staatlich geförderte Rückkehrer werden“.



*Jochen Schwarz, Jurist und LL.M Europäische Integration
Mitarbeiter des OASE Berlin e.V. & borderline europe e.V.*

Das Projekt wird von der Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales gefördert.

Senatsverwaltung
für Integration, Arbeit
und Soziales



→ Rückblick: RAKATAK - 24. Trommelfest in Pankow

Am 16. Juli 2017 fand das 24. RAKATAK Trommel- und Familienfest in der Sportanlage Schönholz (Berlin-Pankow) statt. Das Team der OASE Berlin beteiligte sich mit der *IntegrierBar* an dem interkulturellen Fest und bot eifrig selbstgemachte Bowlen an. Außerdem konnten sich alle Interessierten über die Angebote der OASE Berlin informieren und sich an den kostenlosen Büchern erfreuen.

Es war sehr schön und erfolgreich. Wir freuen uns schon auf das RAKATAK-Fest im nächsten Jahr!



25 Jahre OASE Berlin

→ Hoffest „25 Jahre OASE“ im InterKULTUREllen Haus Pankow

Unser 25-jähriges Jubiläum soll gebührend gefeiert werden. Deshalb laden wir alle unsere Freund*innen und Wegbegleiter*innen herzlich ein, am **06. September 2017** von **14.00 bis 19.00 Uhr** auf unserem Hoffest mit uns zu feiern. Es wird ein bunt gemischtes Angebot für Jung und Alt geben. Sie können alte Bekannte treffen und neue Menschen kennenlernen, miteinander spielen und feiern und sich bei internationalen Klängen in der Plauderecke austauschen.

Ort: Hof des InterKULTUREllen Hauses Pankow, Schönfließer Straße 7, 10439 Berlin



Einige Stichworte des Programms: Information über die Angebote der OASE Berlin, kostenlose Bücher, Hüpfburg, interaktive Spiele, Scrabble und Musik (Live und DJ). Auch für das leibliche Wohl wird umfassend gesorgt - u.a. mit der *IntegrierBar*, Kaffee & Kuchen, Zuckerwatte und echtem ungarischen Kesselgulasch.

Es gibt also gute Gründe für den Besuch des Hoffestes „**25 Jahre OASE**“ am 06. September 2017. Wir freuen uns darauf, mit Ihnen zu feiern!

OASE Berlin e.V.
c/o InterKULTURElles Haus Pankow
Verantwortlich für den Inhalt:
Gabriella Török

Schönfließer Straße 7
Vorderhaus, 3. OG
10439 Berlin

Tel.: (030) 300 24 40 40
Fax: (030) 300 24 40 89
E-Mail: kontakt@oase-berlin.org
www.oase-berlin.org

Möchten Sie regelmäßig über Neuigkeiten von uns informiert werden?
Klicken Sie auf → [Newsletter abonnieren](#) um unseren E-Mail Newsletter zu bekommen.

Möchten Sie diesen Newsletter nicht mehr bekommen? Klicken Sie einfach auf → [Newsletter abbestellen](#).